



Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Nico Ebeling

Tierische Spuren in Wald und Flur.

<u>Ort:</u>	Braunsroda – Hinteres Tor des Gutshof von Bismarck
<u>Uhrzeit:</u>	1. November 2025 9:30 Uhr
<u>Länge & Dauer:</u>	etwa 6 km - ca. 2,5 Stunden
<u>Schwierigkeitsgrad:</u>	mittel (<i>entsprechende. Kleidung stabiles Schuhwerk und ggf. Stock empfohlen</i>)
<u>Barrierefreiheit:</u>	nein
<u>Teilnehmergebühr:</u>	7,00 € (<i>Erwachsene</i>)

Im Rahmen des Bauernmarkt im Gutshof von Bismarck wird eine Wanderung in die Hohe Schrecke angeboten.

Genutzt wird hierfür der Grüne Enzian - Wanderweg mit einem Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärenal.

Zum Start der Wanderung erfolgt eine kurze Vorstellung und Erläuterung des Ablaufes selbiger. Wir folgen dem anfangs asphaltierten Weg bis zur Sitzgruppe am Waldrand. Hier mache ich Ausführungen zur geographischen Einordnung der Hohen Schrecke sowie ihre geologische Entstehung. Weiterhin gehe ich auf die Einflussnahme des Menschen bis hin zur teilweise militärischen Nutzung und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten ein.

Das heterogen strukturiertes Gebiet der Hohen Schrecke bietet verschiedenen Tierarten gute Lebensbedingungen.

Mit etwas Glück und entsprechender Erfahrung kann man diese entdecken. Schließlich war dies für die ersten Menschen essentielle Voraussetzung zum überleben.

Im Rahmen der Führung werden keine Tiere gejagt. Vielmehr wird gezielt auf eventuell vorhandene Spuren hingewiesen und versucht diese zu bestimmen.

Optionalen Bestandteil der Führung ist die Überquerung der Hänselfrücke mit anschließenden Besuch des Unstrutblick.

Abweichend vom Grünen Enzian – Rundweg erfolgt ein Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärenal. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben hier die Möglichkeit die Brücke individuell zu überqueren und danach die Wanderung fortzusetzen.

Dem Rundweg folgend wird an den sich anbietenden Stellen auf die veränderten Strukturen hingewiesen, deren Ursache und daraus folgend angepasste Nutzung, Themen sind dabei die Weidewirtschaft, die Streuobstwiesen und letztlich die landwirtschaftliche Nutzung.

Sofern diese vorhanden sind werden unter Naturschutz stehende Objekte gezeigt.

Lokale sowie nicht ortsgebundene Sagen und Erzählungen sind ebenfalls Programmbestandteile, ebenso Hinweise auf Wanderziele in der Umgebung.

Zielpunkt ist wiederum der hintere Ausgang des Gutshofes von Bismarck.

Verschlaufpausen werden bei Bedarf durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingelegt.